



Bedarfsplan zur vorschulischen Kinderbetreuung 2012

REGENSBURG PLANT & BAUT

Impressum

- Herausgeber: © Stadt Regensburg
Planungs- und Baureferat
Amt für Stadtentwicklung
Minoritenweg 10
93047 Regensburg
- Bearbeiterin: Sandra Gretschel, Amt für Stadtentwicklung
- Verantwortlich
für den Inhalt: Anton Sedlmeier, Amt für Stadtentwicklung
- Fotos Deckblatt: Peter Ferstl, Hauptabteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Druck: Hausdruckerei Stadt Regensburg

Regensburg, Juni 2012

Bedarfsplan zur vorschulischen Kinderbetreuung 2012

Inhalt

1	Einführung	5
2	Bestand und Bedarf an Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren	6
2.1	Ausbaustand und Betreuungssituation zum Stichtag 1.10.2011	7
2.2	Planungen und Ausbaubedarf bis 2015 – Stand 1.06.2012	10
3	Bestand und Bedarf an Betreuungsplätzen für Kindergartenkinder	13
3.1	Ausbaustand und Betreuungssituation zum Stichtag 1.10.2011	14
3.2	Planungen und Ausbaubedarf bis 2015 – Stand 1.06.2012	16
4	Kleinräumige Betreuungssituation und Ausbaubedarfe in Einrichtungen	18
4.1	Mögliche Entwicklung der Kinderzahlen	18
4.2	Kleinräumige Versorgungs- und Bedarfssituation in Einrichtungen.....	19
5	Ausblick	24
6	Anlage	26

Abbildungen

Abbildung 1: Entwicklung der Plätze für Kinder unter drei Jahren – Stand jeweils zum 1.10.	7
Abbildung 2: Entwicklung der Betreuungsplätze für unter Dreijährige sowie bestehende Planungen – Stand jeweils zum 1.06.	12
Abbildung 3: Entwicklung der Plätze für Kindergartenkinder – Stand 1.10.2011	14
Abbildung 4: Entwicklung der Betreuungsplätze sowie bestehende Planungen für Kindergartenkinder – Stand 1.06.2012	18

Tabellen

Tabelle 1: Versorgungs- und Betreuungsquote der unter Dreijährigen – Stand 1.10.2011	8
Tabelle 2: Betreuungssituation von unter Dreijährigen in Kindertagesstätten und Tagespflege nach Alter – Stand 1.10.2011	10
Tabelle 3: Seit 1.10.2011 zusätzlich geschaffene Plätze für unter Dreijährige – Stand 1.06.2012	10
Tabelle 4: Konkrete Planungen neuer Betreuungsplätze für unter Dreijährige in Einrichtungen – Stand 1.06.2012	11
Tabelle 5: Ausbaustufen der Betreuungsplätze für unter Dreijährige bis 2015	12
Tabelle 6: Versorgungs- und Betreuungsquote der Kindergartenkinder – Stand 1.10.2011	15
Tabelle 7: Betreuungssituation von Kindergartenkindern nach Alter – Stand 1.10.2011	16
Tabelle 8: Konkrete Planungen neuer Betreuungsplätze für Kindergartenkinder in Einrichtungen – Stand 1.06.2012	17
Tabelle 9: Voraussichtliche Entwicklung der Zahl der unter Dreijährigen in den Planungsbereichen bis 2015	19
Tabelle 10: Voraussichtliche Entwicklung der Zahl der Kindergartenkinder (dreieinhalb Jahrgänge) in den Planungsbereichen bis 2015	19
Tabelle 11: Gegenüberstellung der Versorgung mit Betreuungsplätzen und dem prognostizierten Bedarf bis 2015 – Stand 1.6.2012	22

Karten

Karte 1: Kinderbetreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren – Bestand und Planungen – Stand 1.06.2012	20
Karte 2: Kinderbetreuungsplätze für Kindergartenkinder – Bestand und Planungen – Stand 1.06.2012	21

1 Einführung

Familienfreundlichkeit als Standortfaktor hat in den letzten Jahrzehnten einen enormen Bedeutungszuwachs erfahren. Grundvoraussetzung für eine familienfreundliche Stadt ist ein bedarfsgerechtes Angebot an Betreuungseinrichtungen für Kinder aller Altersgruppen. Die wirtschaftliche Prosperität und die Anziehungskraft für Fachkräfte werden immer deutlicher dadurch beeinflusst, dass ein attraktives Kinderbetreuungsangebot vor Ort die Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützt. Darüber hinaus kann der Besuch einer Kinderbetreuungseinrichtung maßgeblich dazu beitragen, familiär-, sozial- oder migrationsbedingte Bildungsunterschiede von Kindern zu verringern und dadurch die Chancengerechtigkeit zu verbessern.

Regensburg wächst entgegen allgemeiner Trends und auch die Anzahl der Kinder wird in den nächsten Jahren voraussichtlich weiter zunehmen. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in dem umfassenden Wohnungsbau wider, der in den nächsten Jahren realisiert werden soll. Infolge dessen ist auch weiterhin ein sukzessiver Ausbau an Betreuungsangeboten notwendig und die Bedarfsplanung muss regelmäßig fortgeschrieben und angepasst werden.

Mit dem „Bedarfsplan zur Betreuung von unter Dreijährigen und von Kindergartenkindern 2011“ wurde für Regensburg erstmals eine altersübergreifende Bedarfsplanung für alle Kinder bis zur Einschulung vorgelegt. Die bis dahin – historisch begründete – isolierte Bedarfsplanung für die Altersgruppe der unter Dreijährigen auf der einen und für die der Kindergartenkinder ab dem dritten Lebensjahr auf der anderen Seite wurde so zusammengeführt. Die gleichzeitige Betrachtung der Betreuungs- und Bedarfssituation für alle Kinder bis zur Einschulung ermöglicht dabei eine integrierte, ganzheitliche und flexiblere Planung. Diese kann den Bedürfnissen der Eltern, der Kinder, aber auch den knappen zur Verfügung stehenden finanziellen und personellen Ressourcen besser gerecht werden.

Trotz der altersübergreifenden Betrachtung der Kinderbetreuungssituation muss aus (förder-)rechtlicher Sicht zwischen Plätzen, die organisatorisch und pädagogisch auf die Betreuung von Kindern unter drei Jahren, und solchen, die auf Kinder im Kindergartenalter ausgerichtet sind, differenziert werden. In Regensburg dürfen die Einrichtungen auf Kindergartenplätzen grundsätzlich Kinder ab einem Alter von zwei Jahren und neun Monaten aufnehmen. Dabei zählen diese Kinder statistisch zur Gruppe der unter Dreijährigen. Die Plätze sind aber rechtlich gesehen für Kindergartenkinder genehmigt, was bei der Bedarfsplanung entsprechende Berücksichtigung finden muss.

Bei der Tagespflege ist die Zuordnung der Plätze zu der Altersgruppe der unter Dreijährigen bzw. der der Kindergartenkinder schwieriger, da die Tagespflegeeltern ihr Angebot nicht notwendigerweise auf eine der Altersgruppen beschränken. Dadurch werden auf demselben Platz sowohl unter Dreijährige als auch ältere Kinder betreut. Bei der Tagespflege hat es sich deshalb als zweckmäßig herausgestellt, bei den Bedarfsberechnungen nicht die vorhandene Zahl an Plätzen, sondern die Anzahl der tatsächlich betreuten Kinder heranzuziehen.

Bei der Darstellung der Betreuungssituation kann es partiell zu kleineren, nicht vermeidbaren Ungenauigkeiten kommen. Diese sind auf die statistischen Grundlagen zurückzuführen: Es wurden keine personenbezogenen Daten ausgewertet, so dass in altersübergreifenden Gruppen und Einrichtungen die betreuten Kinder teilweise nicht eindeutig zugeordnet werden können.

Den rechtlichen Rahmen für die Bedarfsplanung sowohl für die Altersgruppe der unter Dreijährigen als auch für die der Kindergartenkinder bildet das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG). Stichtag für die ausführlichen Statistiken zur Kinderbe-

betreuungssituation ist der 1. Oktober 2011. Beim Bestand an Betreuungsplätzen in Einrichtungen werden zur Berechnung der weiteren Ausbaubedarfe außerdem aktuelle Daten der Versorgungssituation zum 1. Juni 2012 herangezogen.

2 Bestand und Bedarf an Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren

Zum 1. August 2013 soll die Ausbauphase an Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren abgeschlossen sein. Dann tritt der Rechtsanspruch auf frühkindliche Bildung in Kindertageseinrichtungen oder Tagespflege für alle unter Dreijährigen ab dem ersten vollendeten Lebensjahr in Kraft. Immer noch herrscht keine Einigkeit darüber, wie hoch die Versorgungsquoten sein müssen, um ein bedarfsgerechtes Angebot vorhalten zu können. Während die Bundesregierung weiter an einen Platzbedarf für 35 bis 39 Prozent der unter Dreijährigen festhält, beruft sich unter anderem der Deutsche Städte- und Gemeindebund weiterhin auf Umfragen, die Bedarfe für deutlich über 60 Prozent der unter Dreijährigen ermitteln.

Erschwert wird die Diskussion durch unklare Berechnungsgrundlagen: Es wird überwiegend pauschal von den „unter Dreijährigen“ (drei Altersjahrgänge) gesprochen. Manchmal werden aber auch lediglich die Kinder ab dem ersten Lebensjahr (also zwei Altersjahrgänge) entsprechend dem geplanten Rechtsanspruch als Bezugsgröße eingesetzt. Außerdem wird teilweise die Versorgungsquote mit Plätzen, dann wieder die Betreuungsquote der Kinder herangezogen. Letztere ist dabei grundsätzlich höher (vgl. Tabelle 1).

Auch der notwendige Anteil der Betreuungsplätze in Tagespflege wird weiter intensiv diskutiert. Fakt ist, dass nicht nur in Regensburg deutlich zu wenig Tagespflegeeltern zur Verfügung stehen. Einer der Hauptgründe dafür sind die gesetzlichen Änderungen, die mit dem Kinderförderungsgesetz 2009 in Kraft getreten sind. Mit der grundsätzlich zu begrüßenden Erhöhung der Qualitätsanforderungen an die Tagespflege wurden gleichzeitig die finanziellen Rahmenbedingungen so verschlechtert, dass viele Tagespflegeeltern ihren Dienst eingestellt haben und es immer schwieriger wird, neue anzuwerben.

Unbestritten ist, dass es zum 1. August 2013 grundsätzlich unerheblich ist, welche Quoten in den einzelnen Städten erreicht worden sind. Entscheidend ist allein, dass allen Eltern mit Kindern ab dem ersten Lebensjahr, die dies möchten, ein Betreuungsplatz in einer Einrichtung oder in Tagespflege zur Verfügung steht. Derzeit ist die Lage in Regensburg bei der Betreuung der unter Dreijährigen verhältnismäßig entspannt, obwohl das bisherige Ausbauziel, für 35 Prozent der Kinder unter drei Jahren einen Betreuungsplatz zur Verfügung zu stellen, noch nicht ganz erreicht worden ist.

Wegen der weiterhin ungeklärten Sachlage, angesichts des Fehlens aussagekräftiger Daten zum Betreuungsbedarf für unter Dreijährige und der aktuellen Nachfragesituation hält Regensburg auch weiterhin am „35-Prozent-Ziel“ fest. Allerdings muss auch deutlich gemacht werden, dass infolge des organisatorischen und finanziellen Aufwandes, die der Ausbau insbesondere in Einrichtungen mit sich bringt, bis 2013 kaum mehr Plätze als derzeit geplant sind, realisiert werden könnten. Dabei ist anzunehmen, dass der tatsächliche Bedarf in einem prosperierenden Oberzentrum wie Regensburg deutlich höher ausfallen könnte.

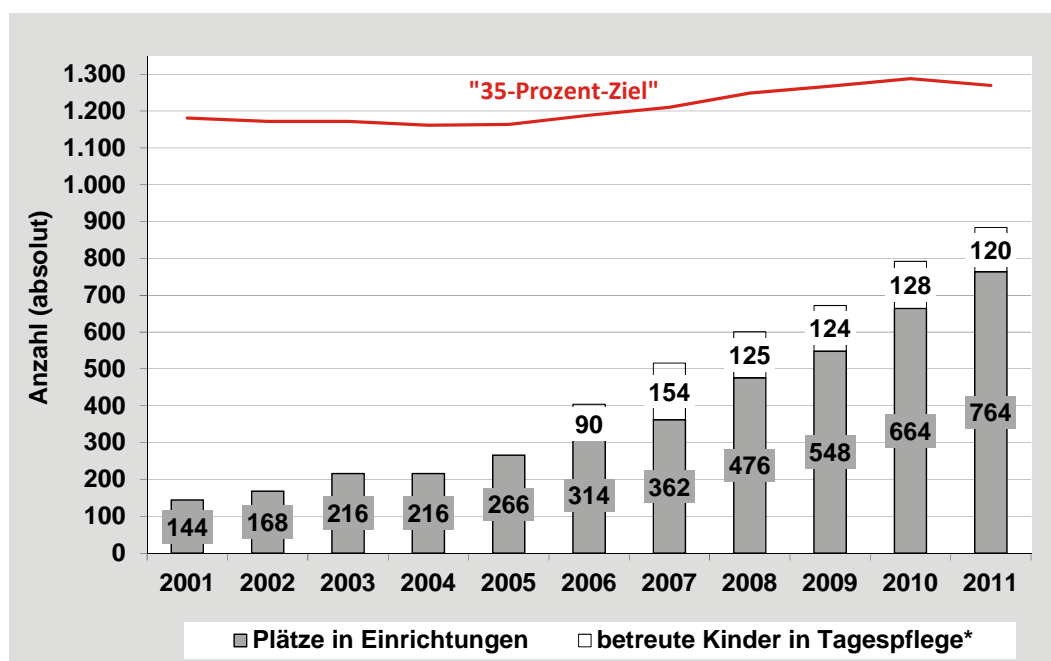
Dem Ausbau der Tagespflege kommt deshalb zukünftig eine noch größere Bedeutung zu, da diese einen adäquaten Ersatz für einen kurzfristig in einer Einrichtung fehlenden Platz darstellen kann. Hier bleibt zu hoffen, dass mit dem Ziel des „Aktionsprogrammes Tagespflege“ der Bundesregierung, die Tagespflege unter anderem durch die Förderung der Festan-

stellung von Tagespflegepersonen in den Kommunen weiter zu stärken, vermehrt neue Tagespflegeeltern mobilisiert werden können. Zudem muss aber auch die Stadt Regensburg ihre eigenen Anstrengungen zur Akquise von Tagespflegeeltern noch einmal deutlich steigern.

2.1 Ausbaustand und Betreuungssituation zum Stichtag 1.10.2011

Die **Abbildung 1** verdeutlicht sehr anschaulich den zügigen Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren in Regensburg seit Anfang des neuen Jahrtausends. Zur Orientierung ist das derzeitige Versorgungsziel von 35 Prozent für die Altersgruppe der unter Dreijährigen dargestellt. Es wird zwischen Plätzen in Einrichtungen und der Anzahl der betreuten Kinder in Tagespflege unterschieden. Die Graphik zeigt anschaulich, dass beim Ausbau der Betreuung für Kinder unter drei Jahren den Plätzen in Einrichtungen die Hauptaufgabe zukommt. In Kindertagesstätten hat sich die Zahl der Plätze im Laufe des letzten Jahrzehnts mehr als vervierfacht.

Abbildung 1: Entwicklung der Plätze für Kinder unter drei Jahren – Stand jeweils zum 1.10.



* Für die betreuten Kinder in Tagespflege liegen nur Daten seit 2006 vor.

Durch offensive Werbung und Qualifizierung wurde auch die Zahl der Tagespflegeeltern und entsprechend die Zahl der bei ihnen betreuten Kinder spürbar erhöht. Die Tagespflegeeltern arbeiten dabei immer häufiger in so genannten „Tagespflege-Nestern“ zusammen und nutzen auf diese Weise Synergien, um die Bedingungen für die Kinder und deren Eltern weiter zu verbessern. Trotz der Bemühungen seitens der Stadtverwaltung ist aber aus den oben genannten Gründen seit einigen Jahren eine Stagnation bzw. sogar ein leichter Rückgang der betreuten Kinder in Tagespflege zu beobachten.

Die **Tabelle 1** zeigt in der Spalte „Ist“ die Versorgung mit Plätzen und die Betreuungssituation für Kinder unter drei Jahren in Einrichtungen und Tagespflege. Zum Stichtag 1. Oktober 2011

gab es in Regensburg 764 Betreuungsplätze für unter Dreijährige in Einrichtungen sowie 120 betreute Kinder unter drei Jahren bei Tagespflegeeltern. Gemäß den in der letzten Spalte dargestellten Ausbauzielen des letzten Bedarfsplanes 2011¹ waren zum Stichtag 850 Plätze in Einrichtungen sowie 155 betreute Kinder in Tagespflege vorgesehen. Das Ausbauziel an Plätzen zum Stichtag 2011 konnte somit nicht vollständig erreicht werden.

**Tabelle 1: Versorgungs- und Betreuungsquote der unter Dreijährigen
– Stand 1.10.2011**

	"Ist" 10.2011	"Soll" 10.2011
Anzahl Kinder unter drei Jahren	3.677	3.700
Plätze für Kinder unter drei Jahren in Einrichtungen	764	850
betreute unter Dreijährige in Tagespflege	120	155
Summe Betreuungsplätze	884	1.005
Versorgungsquote mit Plätzen für unter Dreijährige	24%	27%
betreute unter Dreijährige in Regensburg	1.111	-
<i>davon mit Migrationshintergrund</i>	~ 50	-
<i>davon mit einer Behinderung</i>	~ 4	-
<i>davon nicht in Regensburg wohnende Kinder</i>	~ 132	-
Regensburger unter Dreijährige, die außerhalb des Stadtgebietes betreut werden	~ 30	-
Betreuungsquote der unter Dreijährigen	27%	-

In der Anlage 1 befindet sich eine Liste aller Kinderbetreuungseinrichtungen mit Plätzen für Kinder unter drei Jahren. Diese enthält neben verschiedenen Informationen zur Einrichtung auch die Zahl der genehmigten Plätze und der betreuten unter Dreijährigen. Grundsätzlich kann derzeit von einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage in dieser Altersgruppe ausgegangen werden. Die überwiegende Zahl der Einrichtungen ist ausgelastet. Einige Einrichtungen haben, bedingt durch Mehrfachbelegungen, teilweise mehr betreute Kinder als Plätze. Die Einrichtungen, die noch viele freie Plätze zur Verfügung haben, sind aber überwiegend solche, die erst kurz vor der Datenerhebung zum Stichtag 1. Oktober 2011 eröffnet haben (u. a. BamBIOni im Biopark).

Bei der Bedarfsplanung für unter Dreijährige in Einrichtungen wurde bisher zwischen Einrichtungen mit einem überwiegendem Wohnortbezug und solchen mit einem übergeordneten Einzugsbereich unterschieden. Letztere sind Einrichtungen mit einer hohen Arbeits- bzw. Ausbildungsplatzzentralität oder einer besonderen pädagogischen Ausrichtung, in denen teilweise ein erheblicher Anteil der betreuten Kinder nicht in Regensburg wohnt. Die Unterscheidung fällt aber zunehmend schwerer, da es auf der einen Seite Einrichtungen an den Hochschulen und Kliniken gibt, die kaum auswärtige Kinder betreuen und auf der anderen Seite in immer mehr Einrichtungen mit deutlichem Wohnortbezug auch auswärtige Kinder betreut werden (vgl. Anlage 1). Grundsätzlich lässt sich die Inanspruchnahme der Plätze planerisch kaum steuern, so dass zukünftig auf eine entsprechende Unterscheidung verzichtet wird.

¹ vgl. Bedarfsplan zur Betreuung von unter Dreijährigen und von Kindergartenkindern 2011, S. 16

Insgesamt muss die Bedarfsplanung aber weiterhin berücksichtigen, dass in einer wirtschaftlich prosperierenden Großstadt mit hoher Arbeits- und Ausbildungsplatzzentralität Plätze von Kindern in Anspruch genommen werden, die nicht in Regensburg wohnen. Diese Plätze stehen dauerhaft nicht für die Betreuung von Regensburger Kindern zur Verfügung. So wurden 2008 noch 90, 2009 bereits etwa 115 und 2011 über 130 auswärtige unter Dreijährige in Einrichtungen im Stadtgebiet betreut. Hingegen besuchten 2011 durchschnittlich weniger als 30 Regensburger Kinder unter drei Jahren eine Einrichtung außerhalb der Stadt (vgl. Tabelle 1).

Zum Stichtag 1. Oktober 2011 wurden in Regensburger Einrichtungen insgesamt 1.111 Kinder unter drei Jahren außerfamiliär betreut. Da in dieser Altersgruppe Kinder häufiger nur halbtags oder an einzelnen Tagen eine Betreuung benötigen, können die Plätze mehrfach belegt werden. Außerdem besuchen rund 160 unter Dreijährige bereits einen Kindergarten, weil dort Kinder bereits ab einem Alter von zwei Jahren und neun Monaten aufgenommen werden dürfen. Werden die 130 auswärtigen Kinder auf städtischen Plätzen und die 30 außerhalb des Stadtgebietes betreuten Kinder gegengerechnet, ergibt sich für die Regensburger unter Dreijährigen eine Betreuungsquote von 27 Prozent.

Neuerdings wird auch bei unter Dreijährigen statistisch erfasst, wie viele der Kinder einen Migrationshintergrund haben. In diese Kategorie fallen alle Kinder, bei denen beide Elternteile ein nicht-deutschsprachiges Herkunftsland haben. Dies waren zum Stichtag 1. Oktober 2011 rund 50 Kinder (vgl. Tabelle 1). Die genauere Betrachtung zeigt, dass es sich dabei überwiegend um betreute unter Dreijährige auf Kindergartenplätzen – sprich Kinder ab zwei Jahren und neun Monaten handelt. Bei den jüngeren Kindern ist der Anteil mit Migrationshintergrund deutlich geringer. Prinzipiell ist davon auszugehen, dass unter Dreijährige aus sozioökonomisch benachteiligten Familien – nicht zuletzt angesichts der Kosten – bisher nur äußerst selten in einer Einrichtung betreut werden. Mit Blick auf den Bericht zur sozialen Lage 2011, der auch in Regensburg einen klaren Zusammenhang zwischen sozioökonomischer Herkunft und Bildungschancen von Kindern identifiziert, ist gerade hier ein erheblicher Ausbau- und Mobilisierungsbedarf zu sehen.

Die **Tabelle 2** bildet die Betreuungssituation differenziert nach dem Alter der Kinder ab. Es wird deutlich, dass mit wachsendem Angebot an Betreuungsplätzen auch die Inanspruchnahme in allen Altersgruppen seit 2009 zugenommen hat. Daraus kann abgeleitet werden, dass ein wachsendes Platzangebot die Nachfrage erhöhen kann. Grundsätzlich wird eine außerfamiliäre Betreuung für Kinder unter einem Jahr immer noch eher selten in Anspruch genommen, während bereits 50 Prozent der Zweijährigen in einer Einrichtung oder in Tagespflege betreut werden.

Tabelle 2: Betreuungssituation von unter Dreijährigen in Kindertagesstätten und Tagespflege nach Alter – Stand 1.10.2011

	gesamt	davon 0 Jahre	davon 1 Jahr	davon 2 Jahre	davon 2,75 bis <3 Jahre*
Anzahl unter Dreijährige	3.677	1.231	1.209	1.237	412
betreut auf Plätzen für unter Dreijährige in Einrichtungen	833	73	354	406	70
betreut auf Plätzen für Kindergartenkinder in Einrichtungen	158	0	0	158	157
betreut in Tagespflege	120	12	56	52	26**
Summe betreute Kinder	1.111	85	410	616	250
Betreuungsquoten 2011	30%	7%	34%	50%	61%
Betreuungsquoten 2009	26%	6%	30%	44%	49%

* Kinder im Alter von zwei Jahren und neun Monaten bis zum dritten Geburtstag = vier Monate
 ** geschätzt

2.2 Planungen und Ausbaubedarf bis 2015 – Stand 1.06.2012

Der Ausbau der Betreuungsplätze für unter Dreijährige in Regensburg wird kontinuierlich vorangetrieben, so dass seit Oktober 2011 fast 100 weitere Plätze in bestehenden und neuen Einrichtungen entstanden sind (vgl. **Tabelle 3**).

Tabelle 3: Seit 1.10.2011 zusätzlich geschaffene Plätze für unter Dreijährige – Stand 1.06.2012

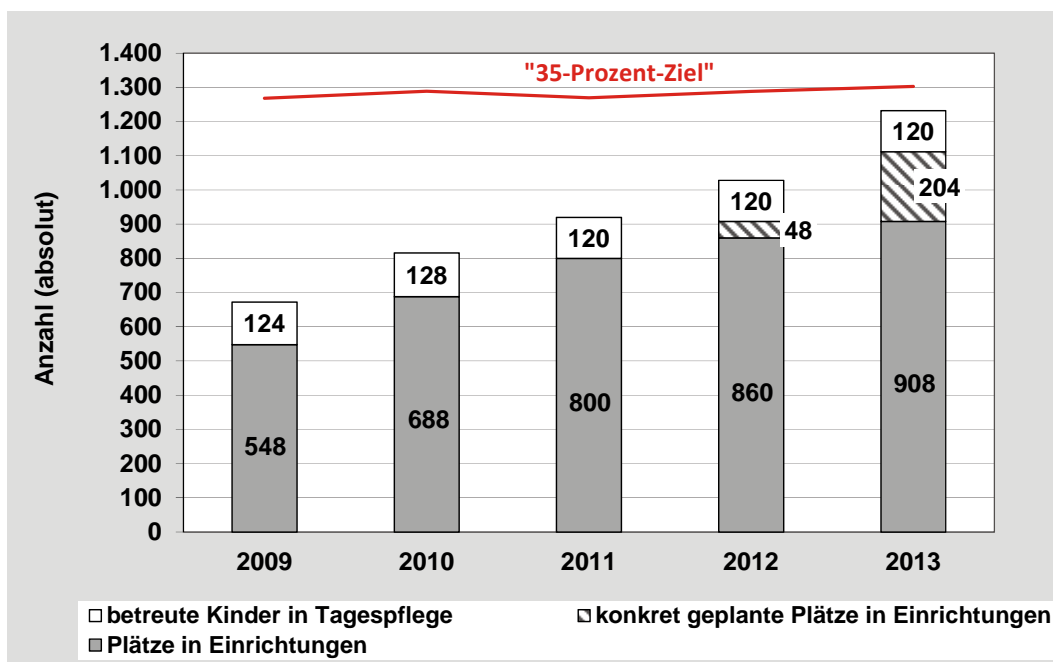
Seit 1.10.2011 fertiggestellte Einrichtungen / Plätze	Fertigstellung	Anzahl Betreuungsplätze
Neubau Kinderkrippe St. Johannes	10.2011	24
Neubau Kinderhaus Montessori, Prüfening	12.2011	12
Neubau Krabbelstube Johanniter, Wöhrdstraße	01.2012	24
Erweiterung Krabbelstube Johannisstube, Barmherzige Brüder	03.2012	12
Neubau Krabbelstube EON-Energie, Heinkelstraße	04.2012	24
Summe Bestand im Juni 2012		96

In der **Tabelle 4** sind weitere Planungen aufgelistet, deren Fertigstellung bis 2013 vorgesehen ist. Erfasst wurden ausschließlich solche Neu- bzw. Umbauten, die in Planung und Umsetzung bereits so weit vorangeschritten sind, dass ein Scheitern nahezu ausgeschlossen werden kann. Insgesamt sollen bis 2013 weitere 250 Betreuungsplätze fertiggestellt werden.

Tabelle 4: Konkrete Planungen neuer Betreuungsplätze für unter Dreijährige in Einrichtungen – Stand 1.06.2012

geplante neue Einrichtungen / Erweiterungen	geplante Fertigstellung	geplante Anzahl Betreuungsplätze
Neubau Kinderhaus Burgweinting	2012	24
Neubau Integrative Kindertagesstätte Katholische Jugendfürsorge, Puricellstraße	2012	18
Erweiterung Krabbelstube Villa Kunterbunt, Maschinenfabrik Reinhausen	2012	6
Summe 2012		48
Neubau Krabbelstube St. Markus, Killermannstraße	2013	24
Neubau Kindertagesstätte Rennplatz Nord	2013	12
Neubau Krabbelstube Bürgerheim Kumpfmühl	2013	24
Neubau und Erweiterung KiTa Weichs	2013	12
Neubau Kindertagesstätte Holzgartenstraße	2013	24
Neubau Kindertagesstätte Candis, ehemalige Zuckerfabrik	2013	24
Erweiterung Krabbelstube Ki-Ku-Kleckse, Uniklinikum	2013	12
Neubau Krabbelstube Champini, Burgweinting	2013	36
Erweiterung Kindertagesstätte BMW-Strolche	2013	12
Erweiterung Krabbelstube Campuskinder, Universität	2013	12
Neubau Kindertagesstätte Albertstraße	2013	12
Summe 2013		204
Summe bestehende Planungen bis 2013		252

Die folgende **Abbildung 2** fasst anschaulich den zügigen Ausbau der Betreuungsplätze für die unter Dreijährigen in Regensburg zusammen. Darüber hinaus sind die Planungen neuer Betreuungsplätze in Einrichtungen angeführt. Bei der Tagespflege lassen sich keine konkreten Planungen quantifizieren, so dass die 120 betreuten Kinder in Tagespflege als Bestand fortgeschrieben werden. Die rote Linie zeigt den definierten Bedarf an Plätzen von 35 Prozent der Altersgruppe der unter Dreijährigen bis zum Jahr 2013.

Abbildung 2: Entwicklung der Betreuungsplätze für unter Dreijährige sowie bestehende Planungen – Stand jeweils zum 1.06.

In **Tabelle 5** sind die weiteren Ausbaubedarfe bis 2015 berechnet. Die erste Spalte zeigt die tatsächlich vorhandenen Plätze bei Eintritt des Rechtsanspruches im Jahr 2013, wenn alle Planungen umgesetzt werden können (vgl. Tabelle 4). In der nächsten Spalte folgt der berechnete Bedarf an Betreuungsplätzen im Jahr 2013 gemäß dem Bedarfsplan 2011². In den weiteren Spalten ist die notwendige Zahl an Betreuungsplätzen anhand der prognostizierten Kinderzahlen (vgl. auch Tabelle 9) berechnet.

Tabelle 5: Ausbaustufen der Betreuungsplätze für unter Dreijährige bis 2015

	Ist 2013*	Soll alt** 2013	Soll neu 2013	Soll neu 2014	Soll neu 2015
Kinder unter drei Jahren	3.725	3.755	3.725	3.750	3.795
Plätze in Kindertagesstätten	1.112	1.125	1.120	1.125	1.140
Versorgung in Prozent	30%	30%	30%	30%	30%
betreute Kinder in Tagespflege	120	190	185	190	190
Versorgung in Prozent	3%	5%	5%	5%	5%
Betreuungsplätze insgesamt	1.232	1.315	1.305	1.315	1.330
Versorgungsquote insgesamt in Prozent	33%	35%	35%	35%	35%

* bei Umsetzung der Planungen aus Tabelle 4

** gemäß Bedarfsplan zur Kinderbetreuung 2011

² vgl. Bedarfsplan zur Betreuung von unter Dreijährigen und von Kindergartenkindern 2011, S. 16

Mit der Realisierung der geplanten 250 zusätzlichen Betreuungsplätze für unter Dreijährige in den nächsten zwei Jahren ist in Einrichtungen die Zielquote von 30 Prozent bis 2013 geschafft. Für das „35-Prozent-Ziel“ müssen allerdings bei Tagespflegepersonen noch über 60 zusätzliche Kinder betreut werden. In Tagespflege übersteigt die Nachfrage derzeit das Angebot. Gleichzeitig kann es immer wieder vorkommen, dass die Anforderungen der Eltern nicht mit dem Angebotsprofil der Tagespflegeperson übereinstimmen: Betreut diese beispielsweise bereits einen Säugling, kann sie möglicherweise nicht zusätzlich ein zweijähriges Kind aufnehmen. Einer alleinerziehenden Mutter, die über kein Auto verfügt, hilft ein freier Tagespflegplatz am anderen Ende der Stadt hingegen wenig. Deshalb ist prinzipiell ein Überhang an Plätzen in Tagespflege notwendig.

Aufgrund weiter wachsender Kinderzahlen ist auch in den Jahren nach 2013 ein weiterer Ausbau der Betreuungsplätze für unter Dreijährige notwendig. In Kinderbetreuungseinrichtungen werden ab 2014 rund zwei Gruppen jährlich eingeplant. Nichts desto trotz sollte aus Kostengründen versucht werden, weiterhin möglichst viele zusätzliche Plätze vor Ablauf der Förderperiode 2013 zu realisieren. Es ist nicht abzusehen, wie sich die Nachfrage in den nächsten Jahren entwickeln wird. Für Regensburg ist die Inanspruchnahme von Plätzen für unter Dreijährige, im Vergleich zu anderen Großstädten, derzeit noch als eher gering zu bezeichnen. Insbesondere die Kosten eines Betreuungsplatzes sind dabei eine wichtige Stellschraube, die die Nachfrage beeinflussen kann. Gleichzeitig ist es unbedingt notwendig, der Tendenz stagnierender bzw. rückläufiger Zahlen bei den Tagespflegeeltern zu begegnen. Falls es zu kurzfristigen Engpässen bei der Versorgung mit Betreuungsplätzen für unter Dreijährige kommen sollte, könnte insbesondere die Tagespflege bei der Durchsetzung des Rechtsanspruches eine adäquate, kurzfristig und flexibel einsetzbare Lösung darstellen.

3 Bestand und Bedarf an Betreuungsplätzen für Kindergartenkinder

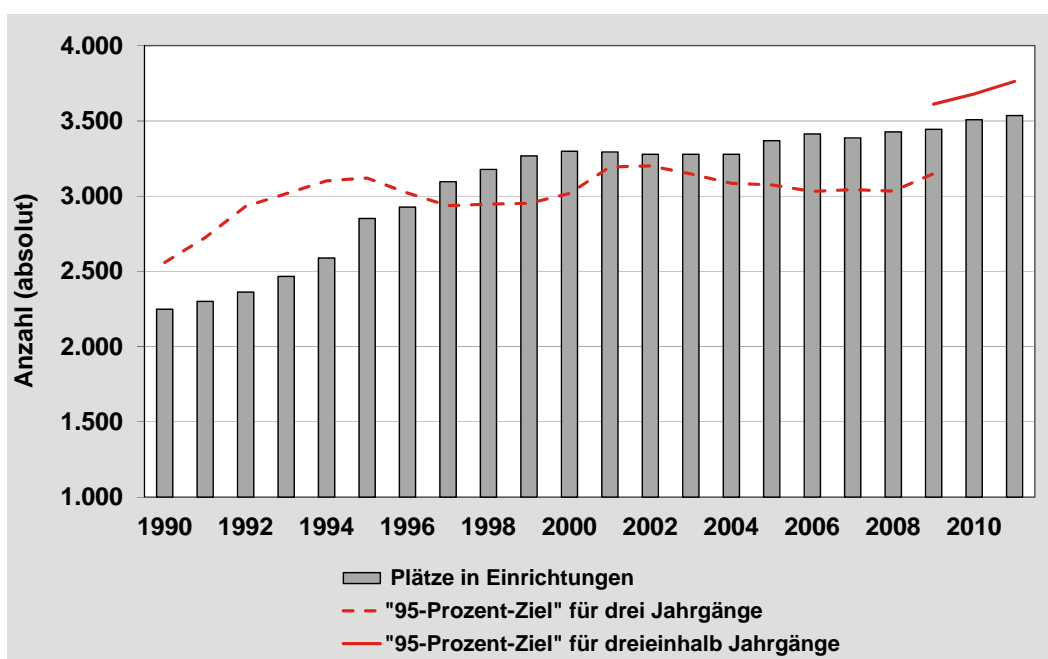
Mit dem „Bedarfsplan zur Betreuung von unter Dreijährigen und von Kindergartenkindern 2011“ erfolgte eine Anpassung der Berechnungsgrundlage für die Betreuung von Kindergartenkindern an die geänderten Rahmenbedingungen. Bis dahin wurden drei Kinderjahrgänge als Bezugsgröße herangezogen. Nunmehr wird davon ausgegangen, dass potentiell dreieinhalb Jahrgänge einen Kindergartenplatz in Anspruch nehmen werden. Zum einen besuchen zunehmend Kinder bereits vor Erreichen des dritten Lebensjahres einen Kindergarten (vgl. Tabelle 2), zum anderen sind Kinder bei Schuleintritt durchschnittlich sechseinhalb Jahre alt.

Es wird weiterhin unterstellt, dass nicht alle Kinder dieser Altersgruppe, sondern nur rund 95 Prozent einen Kindergartenplatz nachfragen. Insbesondere behinderte Kinder werden häufig in speziellen Einrichtungen gefördert und betreut. Allerdings werden mit der Umsetzung der UN-Behindertenrechts-Konvention von 2009 zunehmend behinderte Kinder integrativ gemeinsam mit nicht-behinderten Kindern betreut (werden). Hier muss sich in den nächsten Jahren zeigen, inwieweit sich die Inklusion in Kinderbetreuungseinrichtungen auf die Bedarfsplanung an Plätzen auswirken wird.

3.1 Ausbaustand und Betreuungssituation zum Stichtag 1.10.2011

Die **Abbildung 3** veranschaulicht den kontinuierlichen Ausbau der Kindergartenplätze in den letzten 20 Jahren. Die intensive Ausbauphase Anfang der 1990er Jahre sticht in besonderem Maße hervor. Die außerfamiliäre Kinderbetreuung gewann damals in Westdeutschland einen deutlich höheren Stellenwert. Das Verständnis des Kindergartens als Ort der Erziehung, des Lernens, aber auch der Integration rückte stärker in den Vordergrund. Etwa ab der Jahrtausendwende blieb die Platzzahl dann verhältnismäßig konstant. Lediglich in größeren neuen Wohnbaugebieten wurden noch weitere Einrichtungen errichtet. Zum damaligen Zeitpunkt konnte – ausgehend von einem Platzbedarf für drei Altersjahrgänge (rote gestrichelte Linie) – von einer vollständigen Bedarfsdeckung an Plätzen in Kindergärten gesprochen werden.

Abbildung 3: Entwicklung der Plätze für Kindergartenkinder – Stand 1.10.2011



In den letzten Jahren haben der zunehmende Nachfrageüberhang und die Engpässe bei der Vermittlung von Kindergartenplätzen zur Einführung der neuen Berechnungsbasis geführt. Grundlage der Bedarfsplanung sind seit 2009 dreieinhalb Altersjahrgänge – dargestellt anhand der roten durchgezogenen Linie. Seit 2010 hat deswegen eine neue Ausbauphase an Kindergartenplätzen begonnen.

Während die Betreuung in Tagespflege bei der Altersgruppe der unter Dreijährigen eine wichtige Rolle spielt, hat sie bei den Kindergartenkindern ein verhältnismäßig geringes Gewicht: Zum Stichtag 1. Oktober 2011 werden lediglich rund 20 Kinder ab drei Jahren bis zur Einschulung von einer Tagespflegeperson betreut. In dieser Altersgruppe ist die Tagespflege vor allem zur Überbrückung von Randzeiten in den frühen Morgenstunden, abends oder an Wochenenden wichtig. Dass ein Kind im Kindergartenalter ausschließlich in Tagespflege betreut wird, bildet eher die Ausnahme, so dass dies bei der Bedarfsplanung für Kindergartenkinder nicht berücksichtigt wird.

Die **Tabelle 6** zeigt in der mittleren Spalte „Ist“ den Bestand an Betreuungsplätzen für Kindergartenkinder im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung zum Stichtag 1. Oktober 2011. Mittlerweile gibt es 54 Einrichtungen mit insgesamt 3.536 Plätzen für Kindergartenkinder, 99 davon zeitlich befristet. Die Zahl der Kindergartenkinder wuchs in den letzten Jahren noch

stärker als die Zahl der unter Dreijährigen. Im Bedarfsplan 2011 wurden 100 Kindergartenkinder weniger prognostiziert als 2011 tatsächlich in Regensburg lebten (vgl. letzte Spalte „Soll“). Damit ist die Versorgungsquote insgesamt leicht gesunken³, obwohl das Angebot in den letzten zwei Jahren um fast 100 Plätze gewachsen ist. Dadurch besteht derzeit ein rechnerisches Defizit von rund 200 Kindergartenplätzen.

**Tabelle 6: Versorgungs- und Betreuungsquote der Kindergartenkinder
– Stand 1.10.2011**

	"Ist" 10.2011	"Soll" 10.2011
Kinderzahlen dreieinhalb Jahrgänge (3 bis 6,5 Jahre)	3.961	3.852
Plätze für Kindergartenkinder	3.536	3.660
<i>davon zeitlich befristete Plätze</i>	99	-
Versorgungsquote mit Plätzen in Prozent	89%	95%
<i>betreute Kinder auf Kindergartenplätzen</i>	3.552*	-
betreute Kindergartenkinder	3.396**	-
<i>davon mit Migrationshintergrund</i>	~ 1.010	-
<i>davon mit einer Behinderung</i>	~ 33	-
<i>davon nicht in Regensburg wohnende Kinder</i>	~60	-
Regensburger Kindergartenkinder, die außerhalb des Stadtgebietes betreut werden	~45	-
Betreuungsquote der Regensburger Kindergartenkinder in Prozent	85%	-
* es werden auch 158 unter Dreijährige auf Kindergartenplätzen betreut		
** zwei Kindergartenkinder werden auf Plätzen für unter Dreijährige betreut		

Zum Erhebungszeitpunkt wurden etwa 60 auswärtige Kinder betreut. Gleichzeitig besuchen rund 45 städtische Kinder einen Kindergarten außerhalb des Stadtgebietes. Somit ist im Kindergartenalter diese Diskrepanz zwischen einheimischen und auswärtigen Kindern nicht so groß wie bei der Altersgruppe der unter Dreijährigen und spielt bei der Bedarfsplanung eine untergeordnete Rolle.

Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund beträgt rund 30 Prozent. Dabei werden nur die Kinder in der Statistik erfasst, bei denen beide Eltern aus einem nicht-deutschsprachigen Herkunftsland stammen. Von diesen Kindern haben über 80 Prozent einen besonderen Förderbedarf aufgrund von Sprachproblemen. Rund 320 Kinder besuchen daher einen Vorkurs Deutsch, bei dem in Kooperation mit Grundschulen Förderkurse zum Erlernen der deutschen Sprache angeboten werden. Gleichzeitig gibt es zunehmend auch deutsche Kinder, die einer Sprachförderung bedürfen. Schließlich wird eine wachsende Zahl so genannter Risikokinder mit erhöhtem Entwicklungsrisiko in den Einrichtungen betreut. Dies führt in der Summe zu einem immer höheren Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsaufwand in den Einrichtungen.

³ Am 1.10.2009 betrug die Versorgungsquote für Kindergartenkinder 90 Prozent.

Die **Tabelle 7** zeigt die Betreuungssituation der Kindergartenkinder nach Einzeljahrgängen im Oktober 2011. Insgesamt ist die Betreuungsquote bei den Kindergartenkindern geringfügig gestiegen und liegt bei den Drei- bis Fünfjährigen bei mindestens 95 Prozent. Da keine personenbezogenen Daten vorhanden sind, müssen diese Daten insgesamt aber eher vorsichtig interpretiert werden.

**Tabelle 7: Betreuungssituation von Kindergartenkindern nach Alter
– Stand 1.10.2011**

	gesamt	davon 3 Jahre	davon 4 Jahre	davon 5 Jahre	davon 6 Jahre und älter
Anzahl Kindergartenkinder (3,5 Jahrgänge)	3.961	1.180	1.111	1.162	508*
betreut auf Plätzen für Kindergartenkinder	3.394	1.142	1.067	1.099	86
betreut auf Plätzen für unter Dreijährige	2	2	0	0	0
Summe betreute Kinder	3.396	1.144	1.067	1.099	86
Betreuungsquoten 2011	86%	97%	96%	95%	17%
Betreuungsquoten 2009	84%	98%	98%	88%	12%

* Kinderzahl für einen halben sechsten Jahrgang

In der Anlage 2 befindet sich eine Liste aller Betreuungseinrichtungen für Kindergartenkinder mit verschiedenen Merkmalen, unter anderem mit der jeweiligen Anzahl an Betreuungsplätzen und betreuten Kindern.

3.2 Planungen und Ausbaubedarf bis 2015 – Stand 1.06.2012

Der Ausbau an Kindergartenplätzen hat durch den gestiegenen Bedarf, begründet durch die neue Berechnungsmethodik und die wachsenden Kinderzahlen, deutlich an Dynamik gewonnen. Zu Beginn des Jahres 2012 ist ein neuer Kindergarten im GewerbePark mit 25 Betreuungsplätzen in Betrieb gegangen. Darüber hinaus gibt es umfassende Planungen für weitere Plätze in bestehenden und neuen Einrichtungen. In der **Tabelle 8** sind die Neu- bzw. Umbauten erfasst, die in Planung und Umsetzung bereits so weit vorangeschritten sind, dass ein Scheitern nahezu ausgeschlossen werden kann. Neben dem Zuwachs an Plätzen durch die umfassenden Neubauten und Erweiterungen gehen wegen der Schließung des Kindergartens Marienstift in der Altstadt allerdings auch 50 Betreuungsplätze verloren.

Neben den aufgelisteten Planungen wird die Regensburg International School (RIS) voraussichtlich im Januar 2013 mit einer so genannten Pre School (Vorschule) in Betrieb gehen. Diese soll zwar nach dem Prinzip eines Kindergartens gemäß BayKiBiG arbeiten, allerdings ist der Einzugsbereich klar überregional angelegt, so dass die Plätze nicht in die städtische Angebotsplanung integriert werden. Die RIS wird eine englischsprachige Vorschulbildung für Kinder internationaler Familien aus ganz Ostbayern bieten und dadurch die regionale Kindergartenlandschaft noch attraktiver machen.

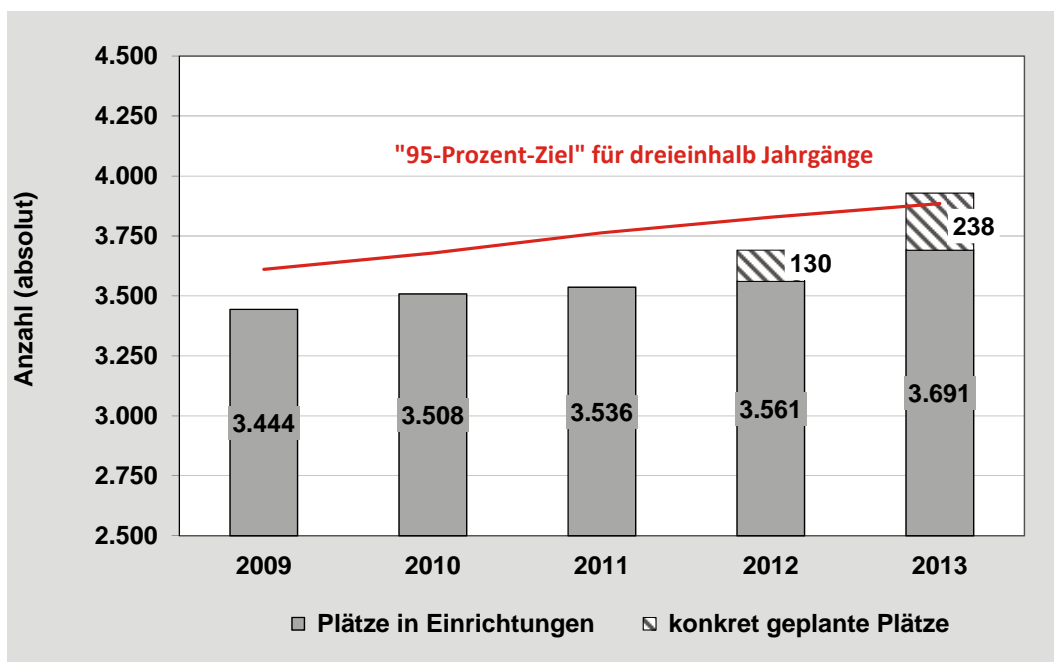
Tabelle 8: Konkrete Planungen neuer Betreuungsplätze für Kindergartenkinder in Einrichtungen – Stand 1.06.2012

geplante Einrichtungen / Erweiterungen	geplante Fertigstellung	geplante Anzahl Betreuungsplätze
Neubau Kinderhaus Burgweinting	2012	50
Neubau Kindergarten Ki-Ku-Kids, Uniklinikum	2012	25
Neubau Integrative Kindertagesstätte der Katholischen Jugendfürsorge, Puricellistraße	2012	30
Umnutzung einer Hortgruppe in der Kindertagesstätte Ostpreußenstraße	2012	25
Summe 2012		130
Neubau Kindertagesstätte Rennplatz Nord	2013	50
Neubau und Erweiterung Kindertagesstätte Weichs	2013	50
Neubau Kindertagesstätte Holzgartenstraße	2013	50
Neubau Kindertagesstätte Candis, ehemalige Zuckerfabrik	2013	50
Erweiterung Kindergarten Harting	2013	25
Erweiterung Kinderhaus St. Leonhard	2013	25
Neubau Kindertagesstätte Albertstraße	2013	25
Erweiterung Kindertagesstätte BMW-Strolche	2013	13
Schließung Kindergarten Marienstift	2013	-50
Summe 2013		238
Summe bestehende Planungen bis 2013		368

Die **Abbildung 4** verdeutlicht, dass die bestehenden Planungen voraussichtlich ausreichen werden, um den Bedarf bis 2013 zu decken. Prognosen des Amtes für Stadtentwicklung gehen davon aus, dass die Zahl der Kindergartenkinder bis 2015 um über 200 Kinder zunehmen wird. Damit verbunden ist ein weiterer Bedarf von rund 40 Kindergartenplätzen. Hinzu kommen die verhältnismäßig hohe Zahl von 100 befristeten Plätzen und die Tatsache, dass weiterhin in gewissem Umfang auch Kindergartenplätze von auswärtigen Kindern belegt sein werden. Insgesamt nehmen die pädagogischen und sozialintegrierenden Aufgaben der Einrichtungen immer mehr zu. Dies muss ebenfalls Eingang in die Bedarfsplanung finden. Vor diesem Hintergrund scheint ein gewisses „Überangebot“ an Betreuungsplätzen für Kindergartenkinder angeraten, nicht zuletzt auch, weil bisher von einer Versorgungsnotwendigkeit von nur 95 Prozent der potentiellen Kindergartenkinder ausgegangen wird.

Mehr Klarheit über den tatsächlich benötigten Umfang an Betreuungsplätzen sowohl im Kindergarten als auch bei der Altersgruppe der unter Dreijährigen soll die Einführung eines zentralen Kindertagesstätten-Informationssystems liefern. Mit dessen Hilfe kann zukünftig ein Abgleich der Wartelisten aller Einrichtungen erfolgen (vgl. Kapitel 5).

Abbildung 4: Entwicklung der Betreuungsplätze sowie bestehende Planungen für Kindergartenkinder – Stand 1.06.2012



4 Kleinräumige Betreuungssituation und Ausbaubedarfe in Einrichtungen

Die kleinräumige Bedarfsplanung soll aufzeigen, in welchen Stadtteilen vorrangig Bedarf an Betreuungsplätzen besteht und die zur Verfügung stehenden Mittel am sinnvollsten eingesetzt werden müssten. Wie bereits in der Einführung erläutert, ergeben sich bei der gemeinsamen Bedarfsplanung für die unter Dreijährigen und die der Kindergartenkinder verschiedene organisatorische, finanzielle und auch pädagogische Vorteile. Daher erfolgt die kleinräumige Betrachtung für beide Altersgruppen gemeinsam.

Für die Tagespflege ist eine räumlich differenzierte Darstellung schwierig bzw. der Betreuungsort spielt eher eine untergeordnete Rolle. Von Bedeutung für die Konstellation Tagespflegeperson und Kinder sind hingegen in besonderen Maße Faktoren wie Sympathie, Betreuungszeiten etc. Außerdem lässt sich die Akquise von neuen Tagespflegeeltern räumlich kaum bis gar nicht steuern. Die Tagespflege wird bei der kleinräumigen Betrachtung deshalb ausgeklammert.

4.1 Mögliche Entwicklung der Kinderzahlen

Der Bedarf an Betreuungsplätzen wird grundlegend von der Entwicklung der Kinderzahlen beeinflusst. Regensburg befindet sich in der erfreulichen Situation, dass die Kinderzahlen in den nächsten Jahren voraussichtlich noch wachsen werden. In der **Tabelle 9** ist die wahrscheinliche Entwicklung der Kinder unter drei Jahren in den sechs Planungsbereichen dargestellt; **Tabelle 10** zeigt die von dreieinhalb Jahrgängen an Kindergartenkindern.

Tabelle 9: Voraussichtliche Entwicklung der Zahl der unter Dreijährigen in den Planungsbereichen bis 2015

	Mitte / Nordwest	Stadt Norden	Stadt Osten	Stadt Süden	Südwesten	Stadt Westen	Gesamtstadt
2011	576	680	733	434	613	641	3.677
2012	570	675	740	445	620	630	3.680
2013	575	675	750	460	630	635	3.725
2014	580	680	755	465	630	640	3.750
2015	585	685	765	465	640	655	3.795
Veränderung 2011 bis 2015	+9	+5	+32	+31	+27	+14	+118

Quelle: 2011 = Ist-Wert; 2012 bis 2015 = Bevölkerungsvorausberechnung, Amt für Stadtentwicklung (2012)

Tabelle 10: Voraussichtliche Entwicklung der Zahl der Kindergartenkinder (dreieinhalb Jahrgänge) in den Planungsbereichen bis 2015

	Mitte / Nordwest	Stadt Norden	Stadt Osten	Stadt Süden	Südwesten	Stadt Westen	Gesamtstadt
2011	468	789	761	572	680	691	3.961
2012	470	800	770	595	690	705	4.030
2013	465	810	790	615	700	710	4.090
2014	470	820	800	625	705	715	4.135
2015	470	825	820	630	710	720	4.175
Veränderung 2011 bis 2015	2	+36	+59	+58	+31	+29	+215

Quelle: 2011 = Ist-Wert; 2012 bis 2015 = Bevölkerungsvorausberechnung, Amt für Stadtentwicklung (2012)

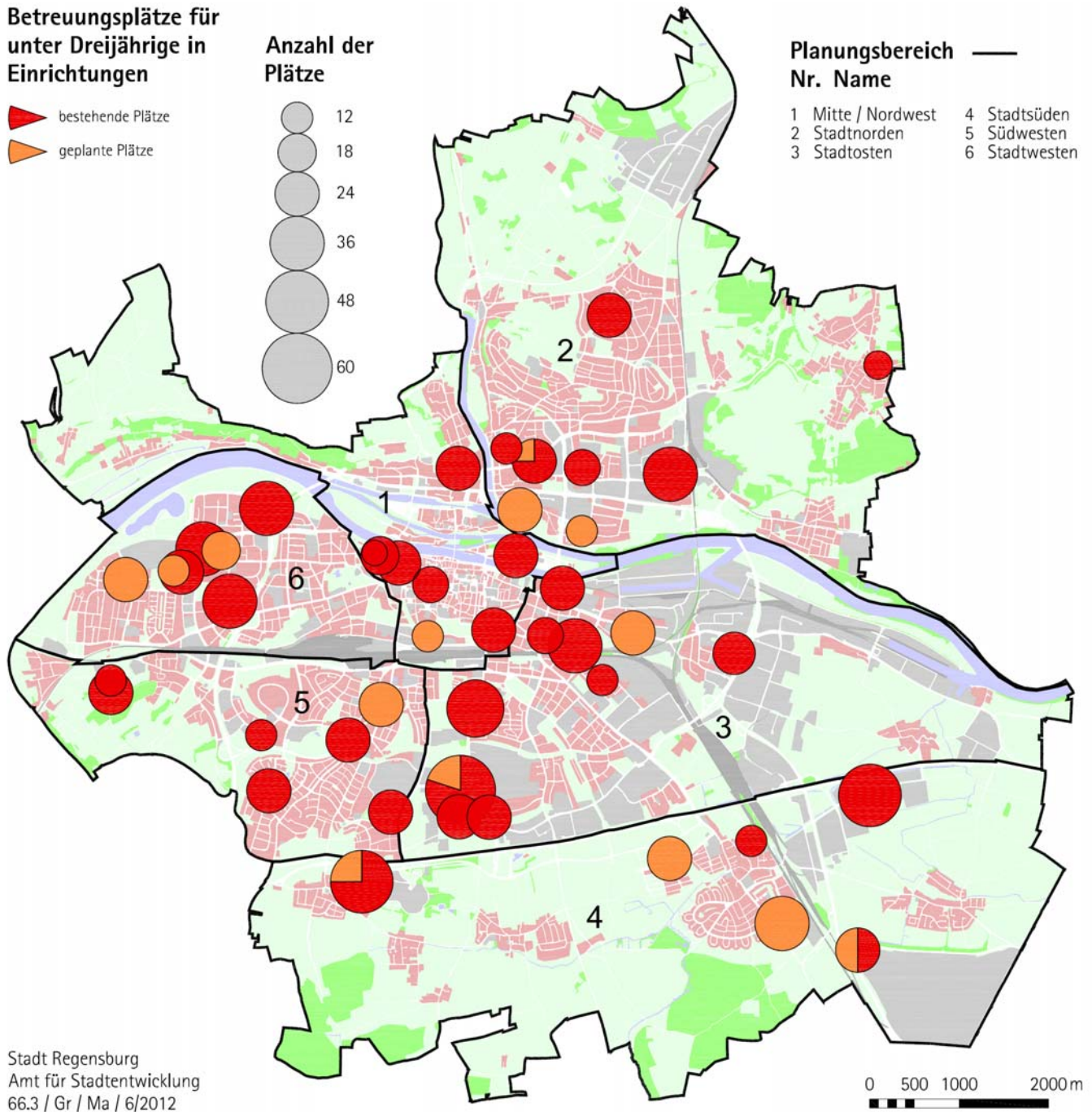
Alle Planungsbereiche verzeichnen – korrespondierend zur Gesamtstadt – bis 2015 Zuwächse, die jedoch unterschiedlich hoch ausfallen. Insgesamt machen sich die vielen geplanten Wohngebiete in allen Stadtteilen deutlich bemerkbar. Mit einer Stagnation oder gar einem Rückgang der Kinderzahlen rechnet das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung frühestens ab 2020⁴.

4.2 Kleinräumige Versorgungs- und Bedarfssituation in Einrichtungen

Die beiden folgenden Karten ermöglichen einen zusammenfassenden Überblick sowohl über die bestehenden Plätze als auch über konkrete Planungen. Vorhandene Einrichtungen sind in Rot, Planungen in Gelb gekennzeichnet. Die Größe der Kreise gibt Auskunft über die Zahl der Plätze in der Einrichtung. Die **Karte 1** stellt die Versorgungssituation der unter Dreijährigen dar. Mittlerweile gibt es nahezu flächendeckend im gesamten Stadtgebiet Angebote zur Betreuung von unter Dreijährigen. Größere räumliche Versorgungslücken sind anhand der Karte vor allem im Inneren Westen und im südlichen Kasernenviertel zu identifizieren.

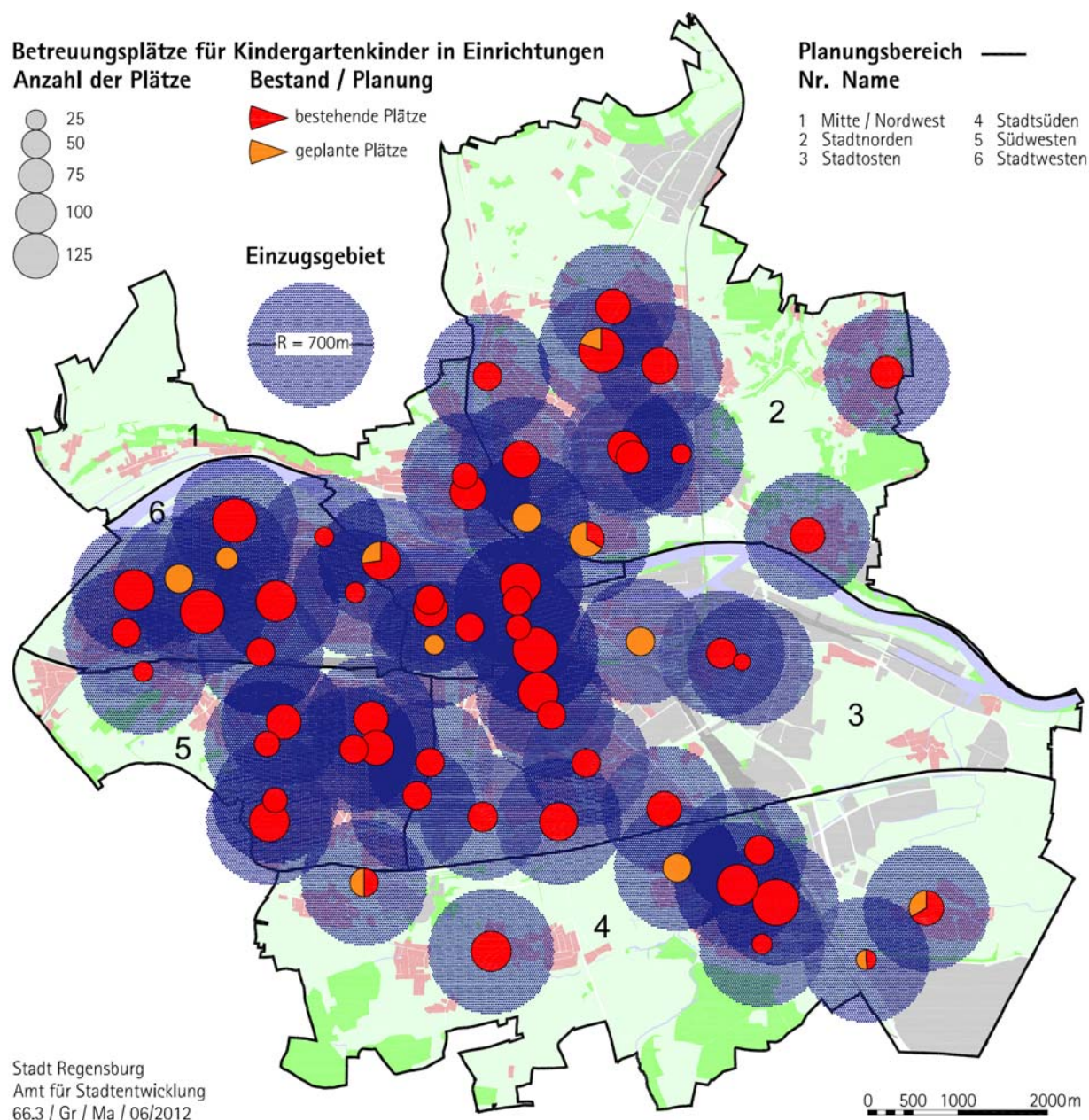
⁴ vgl. „Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2030“, Beiträge zur Statistik Bayerns, Heft 543 (2011)

**Karte 1: Kinderbetreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren
– Bestand und Planungen – Stand 1.06.2012**



In der **Karte 2** wird die Versorgung mit Betreuungsplätzen für Kindergartenkinder dokumentiert. Bei den Kindergärten spielt die Wohnortnähe der Einrichtungen eine besondere Rolle. Um die Einzugsbereiche der Einrichtungen zu verdeutlichen, ist um die jeweilige Kindertagesstätte ein Bereich von 700 Metern blau schraffiert. Bis auf wenige Stadtbereiche ist eine fußläufige wohnortnahe Versorgung mit Kindergartenplätzen sichergestellt. Lediglich in einigen Randgebieten mit einer relativ geringen Zahl an Bewohnerinnen und Bewohnern, beispielsweise in Winzer, Graß oder Irl, existieren keine fußläufig erreichbaren Kinderbetreuungseinrichtungen.

**Karte 2: Kinderbetreuungsplätze für Kindergartenkinder
– Bestand und Planungen – Stand 1.06.2012**



Schließlich sind auf beiden Karten anhand der geplanten Einrichtungen sehr gut die zukünftigen neuen Wohnbaugebiete zu identifizieren. Der überwiegende Teil neuer Betreuungsplätze entsteht in altersgemischten Kindertagesstätten für beide Altersgruppen in den neu geplanten Baugebieten.

Die folgende **Tabelle 11** dokumentiert detailliert die kleinräumige Versorgungs- und Bedarfsituation bei der vorschulischen Kinderbetreuung. Sie orientiert sich wiederum an den sechs Planungsbereichen sowie an den Stadtbezirken und Unterbezirken. Der vordere Tabellenteil behandelt die unter Dreijährigen und der hintere die Kindergartenkinder. Eine Einzelaufstellung aller Einrichtungen mit Zuordnung zu den Planungsbereichen befindet sich in der Anlage (vgl. Anlagen 1 und 2).

Tabelle 11: Gegenüberstellung der Versorgung mit Betreuungsplätzen und dem prognostizierten Bedarf bis 2015 – Stand 1.6.2012

Nummer Stadtbezirk/ Unterbezirk	Name Stadtbezirk/ Unterbezirk	Kinder unter drei Jahren				Kindergartenkinder			
		Plätze "Ist" 2012	konkrete Planungen	Plätze "Soll" 2015	Überschuss / Defizit	Plätze "Ist" 2012	konkrete Planungen	Plätze "Soll" 2015	Überschuss / Defizit
1	Innenstadt	114	12	115	11	432	50/-50	250	182
2,3,16	Stadtamhof, Steinweg, Winzer	24	0	60	-36	121	0	195	-74
Summe		138	12	175	-25	553	0	445	108
4,5	Sallern, Konradsiedlung	24	0	90	-66	256	25	380	-99
7,8	Reinhausen, Weichs	82	42	85	39	324	100	270	154
6,9	Keilberg, Schwabelweis	10	0	30	-20	140	0	135	5
Summe		116	42	205	-47	720	125	785	60
17	Oberisling, Graß	36	12	30	18	125	25	140	10
18	Burgweinting, Harting	72	72	110	34	378	88	450	16
Summe		108	84	140	52	503	113	590	26
10	Ostenviertel, Hohes Kreuz	98	24	65	57	199	50	220	29
11,12	Kasernenviertel, Universität	148	12	165	-5	420	0	560	-140
Summe		246	36	230	52	619	50	780	-111
13	Kumpfmühl, Ganghofersiedlung, Königswiesen Süd	48	24	130	-58	438	0	415	23
14	Königswiesen Nord, Dechbetten	72	0	60	12	140	0	260	-120
Summe		120	24	190	-46	578	0	675	-97
15.3 - 15.5	Äußerer Westen	132	54	125	61	390	80	445	25
15.1,15.2	Innerer Westen	0	0	75	-75	198	0	245	-47
Summe		132	54	200	-14	588	80	690	-22
SUMME		860	252	1140	-28	3561	368	3965	-36

An erster Stelle ist jeweils die aktuelle Zahl an Betreuungsplätzen zum Stand Juni 2012 aufgelistet. In der nächsten Spalte folgen die konkreten Planungen. In der dritten Spalte „Plätze Soll 2015“ sind die Platzbedarfe für die einzelnen Stadtgebiete entsprechend der prognostizierten Kinderzahlen errechnet (vgl. Tabelle 9 und Tabelle 10). Dabei handelt es sich um gerundete Schätzwerte. Grundlage ist für die unter Dreijährigen das Versorgungsziel von 30 Prozent in Einrichtungen, bei den Kindergartenkindern das von 95 Prozent. In der roten Spalte am Ende folgt das Ergebnis aus der Gegenüberstellung des bestehenden Angebots mit den Planungen und dem absehbaren Bedarf.

Der **Planungsbereich Mitte / Nordwest** zeichnet sich im Bereich der Innenstadt durch eine überdurchschnittliche Versorgung mit Betreuungsplätzen für beide Altersgruppen aus. Dies ist sehr zu begrüßen, da die Innenstadt nicht nur ein bedeutender Wohnstandort ist, sondern gleichzeitig eine hohe Arbeitsplatzdichte aufweist und als Standort für Eltern aus allen Stadtteilen attraktiv ist. Nördlich der Donau und in Stadtamhof ist hingegen ein gewisses Platzdefizit zu verzeichnen. Bei den Kindergartenkindern ist ein weiterer Zuwachs an Plätzen aufgrund fehlender Raumkapazitäten und Flächen fürs Außenspiel eher unwahrscheinlich. Es ist aber davon auszugehen, dass aufgrund der räumlichen Nähe ein erheblicher Anteil der Kinder aus Steinweg in innerstädtische bzw. östlich benachbarte Einrichtungen ausweicht. Bei der Altersgruppe der unter Dreijährigen wäre ein weiterer Ausbau im gesamten Planungsbereich aufgrund der hohen Zentralität weiterhin wünschenswert.

Im **Planungsbereich Stadtnorden** stellt sich die Versorgungssituation zweigeteilt dar: Während in der Altersgruppe der Kindergartenkinder bei Umsetzung der bestehenden Planungen insgesamt sogar ein gewisser Überschuss an Plätzen erreicht werden sollte, gibt es bei den unter Dreijährigen das rechnerisch größte Defizit im gesamten Stadtgebiet. Insgesamt konzentrieren sich die Einrichtungen im südlichen Planungsbereich, während die nördlichen Gebiete eher unterversorgt wirken, was sich aber derzeit nicht im Nachfrageverhalten widerspiegelt. Dies ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass dort verhältnismäßig viele Familien aus eher einfachen sozioökonomischen Verhältnissen leben, die weniger Betreuungsplätze vor allem für unter Dreijährige nachfragen.

Der **Planungsbereich Stadtsüden** weist insgesamt die beste Versorgung mit Betreuungsplätzen auf, so dass für beide Altersgruppen von einer Bedarfsdeckung ausgegangen werden kann. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass im Planungsbereich am Klinikum sowie bei BMW und Osram drei große Einrichtungen mit deutlich übergeordnetem Einzugsbereich angesiedelt sind. Hier steht ein Großteil der Plätze möglicherweise nicht für die ansässige Wohnbevölkerung zur Verfügung. Darüber hinaus werden im Zuge der Entwicklungsmaßnahme Burgweinting noch viele Wohneinheiten für Familien gebaut, was die Nachfrage nach Betreuungsplätzen noch einmal erhöhen könnte.

Im **Planungsbereich Stadtosten** ist vor allem durch die vielen Krabbelstuben an den Hochschulen insgesamt ein Überschuss an Betreuungsplätzen für unter Dreijährige vorhanden. Begründet in der hohen Arbeits- und Ausbildungsplatzkonzentration wird aber dennoch ein weiterer Ausbau der Betreuungsplätze auch für Kinder unter drei Jahren befürwortet. Gleichzeitig gibt es insbesondere im Kasernenviertel eine wohngbietsnahe Unterversorgung mit Betreuungsplätzen für unter Dreijährige. Bei den Kindergartenkindern besteht dort stadtweit das größte Platzdefizit. Spätestens bei den neuen Entwicklungen im Bereich der Prinz-Leopold-Kaserne sowie der Nibelungenkaserne sollten neue Kinderbetreuungseinrichtungen mit eingeplant werden. Nördlich der Bahngleise wird mit der Realisierung der neuen Einrichtungen trotz erheblicher Wohnungsneubauten der Bedarf an Betreuungsplätzen wahrscheinlich gedeckt sein.

Ein verhältnismäßig großes Defizit an Kinderbetreuungsplätzen für beide Altersgruppen besteht im **Planungsbereich Südwesten**. Eine Schwierigkeit besteht darin, dass im Stadtteil Dechbetten bisher keine geeigneten Flächen bzw. Räume für einen Kindergarten gefunden werden konnten. Gleichzeitig bestehen für den gesamten Planungsbereich aber kaum mehr neue Wohnungsbauüberlegungen, so dass sich die Lage gegebenenfalls in den nächsten Jahren wieder entspannen könnte. Aktuell ist der Mangel an Kindergartenplätzen, verstärkt durch die Aktivitäten im Bereich der „Grünen Mitte“ in der Ganghofersiedlung, aber deutlich spürbar.

Die Versorgungssituation im **Planungsbereich Stadtwesten** ist räumlich stark unterschiedlich. Westlich der Autobahn A 93 im Äußeren Westen besteht sogar ein Überschuss an Betreuungsplätzen für beide Altersgruppen. Dieser relativiert sich allerdings mit Blick auf das große Platzdefizit für Kindergartenkinder in Dechbetten. Im Inneren Westen besteht hingegen noch gar keine Betreuungseinrichtung für unter Dreijährige und auch bei den Kindergartenkindern ist ein deutliches Platzdefizit vorhanden. Im Zuge der Neubebauung am ehemaligen Güterbahnhof im Bereich der Ladehofstraße ist zwar eine Kinderbetreuungseinrichtung geplant; fraglich ist aber, ob diese auch den bereits vorhandenen Bedarf aus dem Bestand heraus vollständig mit befriedigen kann. Grundsätzlich nutzen sicher einige Eltern die Einrichtungen aus der angrenzenden Innenstadt, wodurch der Platzmangel etwas entschärft werden kann. Es wohnen im Westen aber viele junge Familien, die überdurchschnittlich häufig Betreuungsplätze nachfragen.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass der weitere Ausbau an Betreuungsplätzen für unter Dreijährige und für Kindergartenkinder möglichst in altersübergreifenden Einrichtungen realisiert werden sollte, da diese in jeglicher Hinsicht flexibler sind. Gleichmaßen können natürlich bei Bedarf bestehende Krabbelstuben bzw. Kindergärten in diesem Sinne erweitert werden. Es stellt sich dabei regelmäßig die Herausforderung, dass in den Gebieten mit dem höchsten Ausbaubedarf häufig keine geeigneten Flächen oder Räumlichkeiten zur Verfügung stehen. Hier sind vielerorts Kompromisse notwendig, wobei es planerisches Ziel sein sollte, neue Einrichtungen ausschließlich in zentralen Lagen mit guter Erreichbarkeit zu realisieren, um deren Auslastung auch langfristig sicherstellen zu können. Letztlich sollte der Ausbau der Plätze für unter Dreijährige mit Blick auf den Ablauf des besonderen Förderzeitraumes von Bund und Ländern im Jahr 2013 in naher Zukunft weiterhin mit Hochdruck vorangetrieben werden.

5 Ausblick

Es mehren sich vielerorts die Sorgen, dass viele Städte und Gemeinden den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem ersten Lebensjahr zum 1. August 2013 nicht erfüllen können und ihnen Klagen der Eltern drohen. In Regensburg verhält sich die Versorgungssituation der unter Dreijährigen bis zum jetzigen Zeitpunkt relativ entspannt. Obwohl die Ausbauziele noch nicht vollständig erfüllt sind, gibt es derzeit kaum Probleme, Eltern einen Betreuungsplatz zu vermitteln. Schwieriger verhält es sich bei den Kindergartenplätzen, bei denen in mehreren Stadtbereichen immer wieder Engpässe auftreten. Aber selbst hier relativieren sich viele Vermittlungsprobleme wieder, wenn die Platzvergaben zum neuen Kindergartenjahr erst einmal abgeschlossen sind.

Insgesamt gestaltet sich die Bedarfsplanung für Kinderbetreuungsplätze weiterhin schwierig. Bei der Versorgung der unter Dreijährigen ist völlig unklar, wie viele Kinder tatsächlich einen Betreuungsplatz benötigen. Hier können Faktoren wie die geplante Einführung des Betreu-

ungsgeldes, die Höhe der Elternbeiträge, Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt etc. auch kurzfristig maßgeblich die Nachfrage beeinflussen. Selbst bei den Kindergartenkindern ist unsicher, wie viel Prozent von welchen Altersjahrgängen als Berechnungsgrundlage herangezogen werden müssen.

Immer wieder besteht das Problem von Doppel- und Mehrfachanmeldungen in den Einrichtungen, die eine zielgerichtete Bedarfsplanung stark behindern. Eine umfassende Abfrage der Wartelisten in den Einrichtungen im Jahr 2011 mit dem Ziel, diese für Planungszwecke abzugleichen, ist gescheitert. Die Datenerfassung in den Einrichtungen ist zu unterschiedlich. Zudem waren Fragen des Datenschutzes unzureichend geklärt. Mit der geplanten Änderung des BayKiBiG wird auch der Datenabgleich zwischen den verschiedenen Trägern und der Stadt zum Zwecke der Bedarfsplanung neu geregelt. Es wird festgesetzt, dass Kommunen zum Abgleich von Wartelisten für die Konkretisierung von Betreuungsbedarfen vor Ort auch personenbezogene Daten von den Trägern einfordern dürfen.

In Regensburg ist zu diesem Zweck die Einführung eines zentralen Kindertagesstätten-Informationssystems (KitaSYS) geplant. Ziel ist, in enger Abstimmung mit den verschiedenen Trägern, das Anmelde- und Wartelistensystem mit Hilfe eines elektronischen Kommunikations- und Präsentationssystems zu vereinfachen. Außerdem soll das Verfahren für Eltern mehr Transparenz und eine bessere Informationsweitergabe ermöglichen. Das Wissen, wie die Nachfrage nach Betreuungsplätzen vor Ort tatsächlich ist, bildet außerdem eine fundierte Entscheidungsgrundlage, wo die eingeschränkten finanziellen Mittel für den Ausbau der Betreuungsplätze sinnvollerweise eingesetzt werden sollten. Insgesamt ist das „KitaSYS“ ein weiterer bedeutender Schritt für noch mehr Kinder- und Familienfreundlichkeit in Regensburg.

6 Anlage

Anlage 1: Unter Dreijährige in Einrichtungen zum Stichtag 1.10.2011 – Übersicht aller Betreuungseinrichtungen für Kinder unter drei Jahren

Einrichtungsart	Name der Einrichtung	Träger	genehmigte Plätze für unter Dreijährige	Anzahl betreuter Kinder unter drei Jahren			Planungsbereich
				gesamt	davon von außerhalb	Anteil auswärtiger Kinder (%)	
Krabbelstube	Altmanstraße	freier Träger	12	10	0	0	Stadttosten
Krabbelstube	Bambino, Weinweg	kirchlicher Träger	36	52	8	15	Stadtwesten
Krabbelstube	BamBIOni, BioPark	kirchlicher Träger	24	4	0	0	Stadttosten
Krabbelstube	Blumenstraße	freier Träger	36	36	4	11	Stadttosten
Krabbelstube	BMW-Strolche*	freier Träger	12	18	ca. 6	33	Stadtsüden
Krabbelstube	Campuskinder, Universität	freier Träger	48	66	15	23	Stadttosten
Krabbelstube	Dreirad, Businesspark*	freier Träger	22	38	ca. 12	32	Stadtnorden
Krabbelstube	Fidelgasse	freier Träger	24	21	1	5	Mitte/Nordwest
Krabbelstube	Grünpünten, IT-Speicher	freier Träger	24	56	3	5	Stadttosten
Kinderkrippe	Humanistische Kinderkrippe	freier Träger	40	43	7	16	Stadttosten
Krabbelstube	Johannesstube, Barmherzige Brüder	freier Träger	24	24	3	13	Stadtwesten
Kinderkrippe	Ki-Ku-Kleckse, Universitätsklinikum	freier Träger	36	39	4	10	Stadtsüden
Krabbelstube	Kinderhaus Dr.-Gessler-Straße	Stadt	12	15	0	0	Südwesten
Krabbelstube	Kinderhaus Steinweg	Stadt	24	24	0	0	Mitte/Nordwest
Kinderkrippe	Kinderhaus St. Leonhard	kirchlicher Träger	18	19	1	5	Mitte/Nordwest
Krabbelstube	Königsmäuse, Theodor-Heuss-Platz	freier Träger	12	12	0	0	Südwesten
Krabbelstube	Lichtzwergerl, Osram	freier Träger	48	45	16	36	Stadtsüden
Kinderkrippe	Lilliput, Gewerbepark	freier Träger	36	33	11	33	Stadtnorden
Krabbelstube	Mäusenest, St. Nikolaus	kirchlicher Träger	12	17	1	6	Stadtnorden
Kinderkrippe	Mittendrin, Rote-Hahnen-Gasse	freier Träger	16	25	2	8	Mitte/Nordwest
Krabbelstube	Pommernstraße	freier Träger	24	20	3	15	Stadtnorden
Kinderkrippe	Rappelkiste, Bezirksklinikum	freier Träger	24	24	2	8	Südwesten
Krabbelstube	REKIZ, Schloss Prüfening	kirchlicher Träger	24	24	1	4	Südwesten
Krabbelstube	Seepferdchen, Puricellstraße	freier Träger	36	18	1	6	Stadtwesten
Krabbelstube	Stadtmäuse, Luitpoldstraße	freier Träger	24	35	2	6	Stadttosten
Kinderkrippe	Sterntaler, Grefflinger Straße	freier Träger	16	17	2	12	Stadttosten
Kinderkrippe	Sterntaler, Donaustauer Straße	freier Träger	16	9	2	22	Stadtnorden
Kinderkrippe	UniKum, Galgenbergstraße	freier Träger	24	22	5	23	Stadttosten
Krabbelstube	Villa Kunterbunt, Maschinenfabrik Reinhausen	freier Träger	18	31	12	39	Stadtnorden
Kindertagesstätte	Königsmäuse, Theodor-Heuss-Platz*	freier Träger	12	8	ca. 1	13	Südwesten
Kindergarten	Kinderhaus St. Leonhard	kirchlicher Träger	8	5	0	0	Mitte/Nordwest
Kindergarten	St. Michael Keilberg	kirchlicher Träger	10	5	0	0	Stadtnorden
Kindergarten	Waldorf, Heuweg*	freier Träger	12	18	ca. 7	39	Stadtsüden
Summe			764	833	ca. 132	16	

Anlage 2: Kindergartenkinder in Einrichtungen zum Stichtag 1.10.2011 – Übersicht aller Betreuungseinrichtungen für Kindergartenkinder

Einrichtungsart	Name der Einrichtung	Träger	genehmigte Plätze für Kindergartenkinder	Anzahl betreuter Kindergartenkinder				Planungsbezirk
				gesamt	davon unter drei Jahren**	davon Migrantenkinder***	Anteil Migrantenkinder (%)	
Kindertagesstätte	Altstadt	Stadt	102	99	5	22	22	Mitte/Nordwest
Kindergarten	Augustinushaus, Universitätsstraße	katholischer Träger	50	50	0	11	22	Stadtosten
Kindergarten	Bengelchen, Altdorfer Straße	freier Träger	23	12	1	0	0	Stadtwesten
Kindertagesstätte	BMW-Strolche	freier Träger	12	6	0	0	0	Stadtsüden
Kindertagesstätte	Burgweinting, Obertraublinger Straße	Stadt	105	103	5	24	23	Stadtsüden
Kindergarten	Burgweinting, Sophie-Scholl-Straße	Stadt	25	23	1	10	43	Stadtsüden
Kindertagesstätte	Dreirad, Businesspark	freier Träger	18	20	0	0	0	Stadtosten
Kindergarten	Harting	Stadt	50	39	3	7	18	Stadtsüden
Kindertagesstätte	Hedwigstraße	Stadt	120	164	9	16	10	Südwesten
Kindergarten	Hl. Dreifaltigkeit Steinweg	katholischer Träger	81	81	0	14	17	Mitte/Nordwest
Kindergarten	Innenstadt e. V.	evangelischer Träger	50	50	8	2	4	Mitte/Nordwest
Kindergarten	Kiku Kids, Universitätsklinikum	freier Träger	25	21	7	1	5	Stadtsüden
Kindergarten	Kinderdomizil Uni-Kum, Galgenbergstraße	freier Träger	55	54	2	3	6	Stadtosten
Kindergarten	Kinderhaus Dr.-Gessler-Straße	Stadt	40	37	0	15	41	Südwesten
Kindergarten	Kinderhaus Steinweg	Stadt	40	40	0	2	5	Mitte/Nordwest
Kindergarten	Königsmäuse, Theodor-Heuss-Platz*	freier Träger	38	34	ca. 3	8	24	Südwesten
Kindergarten	Kunterbunt, Georg-Herbst-Straße	freier Träger	50	50	2	7	14	Stadtwesten
Kindertagesstätte	Lechstraße	Stadt	65	65	4	39	60	Stadt Norden
Kindergarten	Mariienstift, Am Peterstor	evangelischer Träger	50	50	4	7	14	Mitte/Nordwest
Kindergarten	Montessori Kinderhaus, Landshuter Straße*	freier Träger	50	50	ca. 3	0	0	Südwesten
Kindertagesstätte	Montessori Kinderhaus, Prüfening	freier Träger	25	25	0	0	0	Südwesten
Kindertagesstätte	Napoleonstein, Bajuwarenstraße	Stadt	90	88	4	51	58	Stadtosten
Kindertagesstätte	Oberisling	Stadt	100	99	2	15	15	Stadtsüden
Kindertagesstätte	Ostpreußenstraße	Stadt	100	99	8	71	72	Stadt Norden
Kindergarten	Sallern	katholischer Träger	50	48	1	16	33	Stadt Norden
Kindergarten	Spatzennest, Lilienthalstraße	evangelischer Träger	120	106	6	37	35	Stadtwesten
Kindergarten	St. Albertus Magnus, Burgunderstraße	katholischer Träger	50	60	4	28	47	Stadtosten
Kindergarten	St. Anton, Haberlstraße	katholischer Träger	100	84	8	27	32	Stadtosten
Kindergarten	St. Bonifaz, Killermannstraße	katholischer Träger	25	24	0	21	88	Stadtwesten
Kindergarten	St. Christophorus, Isarstraße	katholischer Träger	75	71	2	42	59	Stadt Norden
Kindergarten	St. Emmeram, Grünes Gäßchen	katholischer Träger	75	71	2	24	34	Mitte/Nordwest
Kindergarten	St. Franziskus, Hohes Kreuz	katholischer Träger	56	57	5	44	77	Stadtosten
Kindergarten	St. Georg Schwabelweis	katholischer Träger	75	69	7	16	23	Stadt Norden
Kindergarten	St. Johannes, Augsburgs Straße	evangelischer Träger	50	50	0	24	48	Südwesten
Kindergarten	St. Joseph, Ziegeisdorf	katholischer Träger	100	100	2	38	38	Südwesten
Kindergarten	St. Konrad, Meraner Straße	katholischer Träger	81	73	6	12	16	Stadt Norden
Kindergarten	St. Leonhard, Gerbergasse	katholischer Träger	67	73	0	5	7	Mitte/Nordwest
Kindergarten	St. Lukas, Berliner Straße	evangelischer Träger	75	75	2	33	44	Stadt Norden
Kindergarten	St. Maria Weichs	katholischer Träger	100	100	3	0	0	Stadt Norden
Kindergarten	St. Markus, Killermannstraße	evangelischer Träger	38	38	3	0	0	Stadtwesten
Kindergarten	St. Matthäus, Graf-Spee-Straße	evangelischer Träger	50	49	3	22	45	Stadtosten
Kindergarten	St. Michael, Keilberg	katholischer Träger	65	66	0	0	0	Stadt Norden
Kindergarten	St. Michael, Marienstraße	katholischer Träger	75	83	7	32	39	Stadtosten
Kindergarten	St. Michael, Rilkestraße	katholischer Träger	100	97	0	13	13	Stadtwesten
Kindergarten	St. Nikolaus, Reinhausen	katholischer Träger	84	81	3	7	9	Stadt Norden
Kindergarten	St. Paul, Friedrich-Ebert-Straße	katholischer Träger	75	86	1	55	64	Südwesten
Kindergarten	St. Theresia, Landshuter Straße	katholischer Träger	125	143	4	107	75	Südwesten
Kindergarten	St. Ulrich, Prinzenweg	katholischer Träger	50	48	3	24	50	Mitte/Nordwest
Kindergarten	St. Wolfgang I, Bischof-Wittmann-Straße	katholischer Träger	75	92	0	17	18	Südwesten
Kindergarten	St. Wolfgang II, Theodor-Storm-Straße	katholischer Träger	75	73	0	24	33	Südwesten
Kindergarten	Stadtspark	freier Träger	25	46	2	4	9	Stadtwesten
Kindertagesstätte	Universitätsstraße	Stadt	50	49	3	7	14	Stadtosten
Kindergarten	Waldorf-Kindergarten, Heuweg*	freier Träger	53	37	ca. 2	6	16	Stadtsüden
Kindertagesstätte	Xaver-Fuhr-Straße	Stadt	133	144	8	0	0	Stadtsüden
Summe			3536	3552	ca. 158	1010	28	

* Diese Einrichtung hat altersgemischte Gruppen, so dass der Anteil der unter Dreijährigen nur geschätzt werden kann.

** Auf Kindergartenplätzen dürfen Kinder ab einem Alter von zwei Jahren und neun Monaten aufgenommen werden.

*** Beide Elternteile haben ein nicht-deutschsprachiges Herkunftsland.

Amt für Stadtentwicklung

Abteilung Entwicklungsplanung

Minoritenweg 10

93047 Regensburg